

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 3

Artikel: Navigare necesse est
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Navigare necesse est

Keine Schweizerreise ohne Dampferfahrt

Als der erste Dampfer der Schweiz, der von dem Amerikaner Edward Church erbaute «Guillaume Tell», am 28. Mai 1823 auf dem Genfersee vom Stapel lief, entsetzten sich die Landleute, die in Scharen an das Ufer geströmt waren, um dem Schauspiel beizuwohnen, sehr über das sonderbare Fahrzeug, und viele meinten, da müsse der Teufel mit im Spiele sein.

Seither hat sich die Welt geändert. Wir lieben in unserm Maschinenzeitalter das Altväterische, Gemütliche am Dampfschiff. Wenn auch die rauschenden Raddampfer mehr und mehr verschwinden und dem eleganten Schraubendampfer Platz machen, so verliert doch das Schiff nie seinen romantischen Zauber. Es dient mehr dem schönen, heitern Vergnügen als dem bestimmten, nüchternen Zweck und Nutzen. Es ist das sonntägliche Fahr-

zeug par excellence. Sonntäglich und vergnüglich mit der wehenden Schweizerfahne, mit Glockensignal und Nebelhorn, mit dem poetischen, langen Rauchschweif. Wer die Ufer unserer Schweizerseen in ihrem wunderbaren Farben- und Stimmungsreichtum kennenlernen will, der fahre mit dem Dampfer vom einen Ende zum andern, über die Seebreite hin- und herkreuzend. Da kann er noch in Ruhe und Gemächlichkeit die Eindrücke in sich

aufnehmen, leise gewiegt vom Wellengang.

Das höchste Glück ist aber eine Dampferfahrt für Kinder. Das schwimmende Haus ist eine Zauberwelt, ein grosses Spielzeug. Die Maschine stampft, das Wasser schäumt auf. Wie herrlich der Wind, wie gross die Weite! Jeder hat als Knabe die gewaltigen Schwungräder im offenen Maschinenraum angestaunt. Die Seefahrt ist für Kinder ein Abenteuer, der reinste, höchste Reise genuss.

Zwei Bilder
vom Schiffsverkehr
auf dem Vierwaldstättersee

Phot. Henn

